

DIE ENTWICKLUNG VON AAL VORANTREIBEN

DGG-Mitglieder engagieren sich im EU-Projekt „The EmotionAAL Village“. Ziel ist es, die Perspektive für die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im persönlichen Umfeld zu erweitern.

Unter der Bezeichnung „Ambient Assisted Living“ (AAL) werden Konzepte, Produkte und Dienstleistungen zusammengefasst, die durch Einsatz von Technologien das Leben des Einzelnen, insbesondere auch in höherem Alter, in seinem persönlichen Umfeld erleichtern helfen. Vor allem bedürfen körperlich eingeschränkte und chronisch kranke Menschen vielfältiger Unterstützung im häuslichen Umfeld, um dort eigenständig leben zu können. Gerade in ländlichen Bereichen stellt jedoch die Deckung des Grundbedarfs ein zunehmendes Problem dar. Dies betrifft in erster Linie die medizinische Versorgung, die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, wie auch soziale Kontakte. Deutschland und auch die Europäische Union haben daher Förderprogramme aufgelegt, die die Entwicklung von AAL vorantreiben sollen.

Mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und dem

Telemedizindienstleister Vitaphone kooperieren zwei DGG-Mitglieder mit weiteren nationalen und internationalen Partnern im EU-Projekt „The EmotionAAL Village“ (www.emotionaal.eu), das sich zum Ziel gesetzt hat, alte und chronisch kranke Menschen in ländlichen Regionen, im Projekt zunächst in Nordhessen und Finnland, zu unterstützen. In EmotionAAL werden Konzepte entwickelt, die die medizinische Betreuung der Menschen verbessern. Die notwendigen Räumlichkeiten stellt der Einzelhandel zur Verfügung. Darüber hinaus können hier auch eine persönliche Betreuung ermöglicht und soziale Kontakte gepflegt sowie gleichzeitig der Bedarf an Lebensmitteln gedeckt werden. Zum Erhalt der Mobilität der Menschen über die Region hinaus werden neue Konzepte für ein Mobilfunk-basiertes Telemonitoring durch das DLR entwickelt.

Der Plug&Care-Connector, eine Middleware für Smartphones, die die Anbindung von medizinischen Senso-

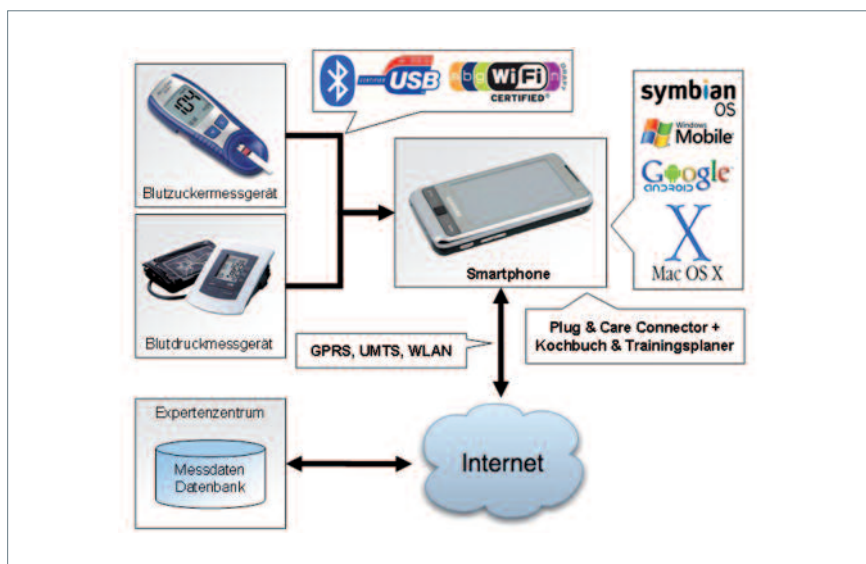
ren wie Blutzucker- oder Blutdruckmessgeräten an unterschiedlichste Mobilfunkgeräteplattformen vereinheitlichen soll, zielt auf eine Vereinfachung und Kostenreduktion des Telemonitorings ab.

■ Der Anwender soll das ihm vertraute Mobilfunkgerät für das Telemonitoring weiter nutzen können, was die Compliance erhöhen kann.

■ Hersteller können auf Basis eines einzigen Treibers ihre Bluetooth-fähigen Medizingeräte an unterschiedliche Mobilfunkplattformen, wie Android, Windows Mobile oder Symbian, aber auch an den PC anbinden.

■ Kosten für Telemonitoringprogramme können gesenkt und der medizinische Outcome verbessert werden.

Der Plug&Care-Connector stellt die empfangenen Messwerte dann Applikationen auf dem Smartphone, wie Diabetes-Kochbüchern oder -Tagebüchern zur Verfügung und leitet sie automatisch an die elektronische Patientenakte des Telemedizinischen Expertenzentrums der Vitaphone GmbH weiter. Durch den Smartphone-basierten Versorgungsansatz erfüllt EmotionAAL eine wesentliche Forderung der DGG, AAL nicht nur auf den häuslichen Bereich zu beschränken, sondern durch neue Konzepte die Mobilität des Menschen zu fördern und zu erhalten.



Der Plug&Care-Connector soll zur Vereinfachung des Telemonitorings beitragen.

DR. MARKUS LINDLAR
Deutsches Zentrum für Luft- und
Raumfahrt, Schatzmeister der DGG e.V.
Kontakt: markus.lindlar@dlr.de